

# ICH IN MEINER GEMEINDE – LÄUFT?!

**Wenn von Politik die Rede ist, denken viele zunächst an die „großen“ Themen, die uns täglich in den Medien begegnen. Doch Politik findet im wahrsten Sinne auch direkt vor unserer Tür statt – die Kommunalpolitik.**

## Hauptintention

Die Schülerinnen und Schüler erwerben die Fähigkeit, ihre Zufriedenheit mit dem Leben in ihrer Gemeinde zu erläutern und zu begründen, dabei ein erstes Bewusstsein für das Leben in der Gemeinde zu entwickeln und erste Möglichkeiten der Teilhabe wahrzunehmen (Verbesserungsvorschläge unterbreiten).

Die vertikale Machtverteilung in Deutschland sieht verschiedene Kompetenzen für Bund, Länder, Landkreise und Gemeinden vor. Dabei wird den Gemeinden im Grundgesetz das Recht zugesichert, „alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln“ (Art. 28 Abs. 2 GG). Die Kommunalpolitik eröffnet somit die Chance, etwas in der Gemeinde zu gestalten und ggf. zu verändern. Um diese Chance zu nutzen, ist es für die Bürger/-innen von Bedeutung, sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Interessen bewusst zu werden und die eigene Zufriedenheit in der Gemeinde zu beurteilen. Politik bedeutet auch, die eigenen Interessen artikulieren zu können. Da die Interessen der Jugendlichen individuell verschieden sind und der Auftakt der Einheit sich an der Lebenswelt der Lernenden orientieren soll, ist diese Stunde bewusst offen gehalten.

## Bemerkungen zur Didaktik

Es ist davon auszugehen, dass die Schüler/-innen – auch aufgrund ihres Alters – wenig Kontakt mit Kommunalpolitik haben und ihnen die Aufgaben und Prozesse der Kommunalpolitik nicht bewusst sind. Diese Stunde stellt daher einen ersten Zugang zum Thema her, indem sie an die individuelle Wahrnehmung des Alltags anknüpft. Die Lernenden sollen zunächst Dinge nennen, mit denen sie in ihrer Gemeinde zufrieden bzw. unzufrieden sind. Anhand der Wünsche und Verbesserungsvorschläge sollte den Jugendlichen auch ein erster Überblick über die Zuständigkeiten der politischen Ebenen in Deutschland gegeben werden. Auf diese Weise können sie erkennen, inwiefern die Gemeinde für ihre Wünsche zuständig ist und mit der Interessenartikulation eine erste Teilhabemöglichkeit kennenlernen. Entsprechend können diese Wünsche am Ende der gesamten Unterrichtseinheit wieder aufgegriffen und Lösungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene thematisiert werden. Dadurch kann auch die Problemlösungskompetenz der Schüler/-innen gefördert werden.

## Quellen und Literatur

- JÖRG BOGUMIL / LARS HOLTKAMP (Hrsg.): *Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung*, Bonn 2016.
- KLAUS-DIETER DEHN: *Meine Gemeinde – ich mach mit!*, herausgegeben vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, 5. Auflage, Kiel 2013.
- ANDREAS KOST / HANS-GEORG WEHLING (Hrsg.): *Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Eine Einführung*, 2. Auflage, Wiesbaden 2010.
- HILTRUD NASSMACHER: Kommunalpolitik in Deutschland, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 7–8/2011, S. 6–12.

## Begriffe

Lebenswelt

Individuelle Zufriedenheit

Reflexion

Lebensumstände

Gemeinde

Wünsche

Zukunft

Zuständigkeiten der politischen Ebenen

Zeit	Didaktische Funktion/ Sozialform	Inhalt/ Lehrimpuls	Material/ Medien	Erwartete Antworten/ Lernziel
5'	<b>Einstieg</b> LSG	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Beschreibt die Grafik M1!</li> <li>2 Nennt Beispiele für die verschiedenen Zuständigkeiten!</li> <li>3 Unterscheidung Gemeinde/Kommune/ Stadt/Amt (LV)</li> </ol>	Folie KV 1.1	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Grafik: Politische Ebenen in Deutschland</li> <li>2 Individuelle Beispiele</li> <li>3 Gemeinde = Gemeinden und Städte (Stadtrecht), Amt = mehrere Gemeinden</li> </ol>
	<b>Gelenk</b> LV	Gemeinde und Kommunalpolitik in den nächsten Stunden betrachten und diskutieren. Heute zunächst einen Blick auf euch und eure Gemeinde werfen.		
15'	<b>Erarbeitung:</b> EA GA	<ol style="list-style-type: none"> <li>1 Arbeitsbogen</li> <li>2 Arbeitsbogen</li> <li>3 Überprüfung der Wünsche bzgl. Zuständigkeit der Gemeinden (ggf. auch als Hausaufgabe)</li> </ol>	KV 1.2  KV 1.3 Vorderseite  KV 1.3 Rückseite	individuelle Antworten der SuS
10'	<b>Auswertung:</b> SSG	1 Präsentation der Wünsche inkl. kurzer Begründung	KV 1.4 (Poster)	s. o.
15'	<b>Vertiefung:</b> LSG	1 Benennt Möglichkeiten, diese Wünsche umzusetzen!		Brief an Bürgermeister, selber machen, Unterschriften sammeln, ...